



Pressemeldung

Schwetzingen, 14. Juni 2010

## **Schwetzingen SWR Festspiele – Erfolgsgeschichte 2010 Mittelmeer-Projekt lockt neue Besucherschichten**

**Am 13. Juni endeten die Schwetzingen SWR Festspiele 2010 nach rund sieben Wochen intensiver Musikerlebnisse mit der Cena Ultima, einem grandiosen „Fest im Serail“ im Moscheegarten des Schlossparks. Somit stand der krönende Abschluss ganz im Zeichen des Konzertschwerpunkts „Mare Nostrum – Klangraum Mittelmeer“. Mit Stars der Alten Musik wie u.a. Jordi Savall, Roberta Invernizzi, Jean Tubéry oder Christina Pluhar mit ihrem Ensemble L'Arpeggiata konnte das Publikum im Rahmen dieser Konzertreihe in die manchmal fremden und geheimnisvollen Klangwelten des mediterranen Raums eintauchen. Die musikalischen Grenzwanderungen zwischen sephardischen, islamischen und christlichen Traditionen sowie das Kaleidoskop aus eintausend Jahren Musikgeschichte weckten sowohl das Interesse der klassischen Konzertgänger als auch neuer Besucherschichten.**

Rund 22.500 Besucher, eine Auslastung von 93,5 Prozent, die Produktion von zwei Opern mit sieben Aufführungen sowie 43 Konzerte – mit dieser Bilanz und einem durchweg begeisterten Publikum konnten die Schwetzingen SWR Festspiele 2010 ihren Rang als eines der bedeutendsten Musik-Festivals in Europa behaupten. Festspielleiter Bernhard Hermann zu diesem großartigen Erfolg: „Das Festival-Konzept des Miteinanders von Alt und Neu, von Historischem und Innovativem, von Stars der internationalen Musikszene und jungen Talenten an der Schwelle zur großen Karriere hat sich auch in diesem Jahr wieder bestens bewährt. Und bei aller erfreulichen Kontinuität der ‚Schwetzingen Dramaturgie‘ gelingt es doch in jeder Saison überzeugend, neue, attraktive und unverwechselbare Akzente im Programm zu setzen, die den Festspielen weltweite Aufmerksamkeit garantieren. Das große Themen-Projekt ‚Mare Nostrum – Klangraum Mittelmeer‘ mit 17 Veranstaltungen hat sich als

zeitgeschichtlich aktuell und höchst erfolgreich erwiesen. Mein besonderer Dank geht an die beiden künstlerischen Leiter Peter Stieber und Georges Delnon.“

Die Festspiele 2010 wurden am 23. April feierlich mit der Premiere von André-Ernest-Modeste Grétrys Oper „Andromaque“, die nach 230 Jahren Archivruhe endlich wieder zum Leben erweckt wurde, eröffnet. Dem gegenüber stand Michael Jarrells Auftragswerk „Le Père“, das von der FAZ als „Glanzlicht“ der Festspiele bezeichnet wurde. Die literarische Grundlage für dieses moderne Musiktheaterstück, inszeniert von André Wilms, stammte von Heiner Müller.

Ein weiterer Akzent der Neuen Musik war das dreitägige Komponistenporträt „Der andere Klang“, welches dem Sizilianer Salvatore Sciarrino gewidmet war. Das Publikum zeigte sich begeistert von der dramaturgischen Idee, Sciarrinos Kompositionen in jedem Konzert mit Werken der musikalischen Tradition zu kontrastieren. Zu hören waren das ensemble recherche, die Neuen Vocalsolisten Stuttgart sowie die Star-Geigerin Carolin Widmann und die Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern.

Im Fokus der Festivalsaison 2010 standen zudem zwei Komponistenpaare. Die Jubilare Frédéric Chopin und Robert Schumann wurden von vier Top-Pianisten – Elisabeth Leonskaja, Rafał Blechacz, Valery Afanassiev und Nikolai Demidenko – gewürdigt. Beim Schwerpunkt „Brahms und Bartók – Die Streichquartette“ wurden zwei musikalische Ideenwelten durch drei der besten Quartettensembles der jüngeren Generation gegenübergestellt: Das Bennewitz Quartett, Jerusalem Quartet und das Quatuor Ebène wurden vom Publikum enthusiastisch aufgenommen.

Neben Stars wie Christoph Prégardien, Viktoria Mullova, Christian Poltéra, Arabella Steinbacher oder dem Tokyo String Quartet durften junge Talente im Rahmen der beliebten Sonntagsmatineen im stets ausverkauften Jagdsaal ihr Können unter Beweis stellen, beispielsweise die jungen Klavierstars Yuja Wang und Joseph Moog.

Sämtliche Veranstaltungen der Festspiele wurden vom SWR aufgezeichnet und teilweise live in SWR2 ausgestrahlt. Das Fernsehen hat drei Konzerte der Mare-Nostrum-Reihe mitgeschnitten, die u.a. auf ARTE und 3sat gesendet werden. Außerdem war Schwetzingen – wie schon im vergangenen Jahr – einer der Austragungsorte des Europäischen Radio-Tages anlässlich des 200. Geburtstages von Robert Schumann.

Schwetzingen SWR Festspiele GmbH  
Hans-Bredow-Straße  
76530 Baden-Baden  
Telefon: 07221 / 929 4990  
Fax: 07221 / 929 4995  
e-mail: [schwetzingen-festspiele@swr.de](mailto:schwetzingen-festspiele@swr.de)  
[www.schwetzingen-festspiele.de](http://www.schwetzingen-festspiele.de)